

KUR-

UND

BADE-ZEITUNG

DER

ÖSTERREICHISCHEN RIVIERA.

Illustrierte Wochenschrift zur Förderung des Fremdenverkehrs in den Kur- und Badeorten an der Küste des adriat. Meeres.

Beilage:

AMTLICHE KURLISTE VON ABBAZIA.

Erscheint jeden Samstag, in der Saison jeden Mittwoch und Samstag.

Redaktion und Verwaltung: Abbazia, Villa Tiskarna, (neben der Markthalle) Telefon 60.

Adresse: „KUR-ZEITUNG“ Abbazia. — Preis für Abbazia 16 K., auswärts 18 K. jährlich. Monats-Abonn. für Kurgäste K 1.20, Einzelne Nummern 30 h. || Probe-Nummern und Nummern zur Propaganda gratis. — Diese Zeitschrift liegt zur Saison auf allen im adriatischen Meere verkehrenden Dampfschiffen auf.

Nr. 9

Abbazia, 3. November

1906

Artur Freiherr Schmidt von Zabiérow

Amtsleiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Volosca.

Ein bekannter Name von gutem Klang und einem wohl-erworbenen Renommee klingt uns aus der Ueberschrift entgegen. Das Wirken, die Arbeit desselben ist im Kurorte auf Schritt und Tritt sichtbar und aus diesem Wirken und den Arbeiten kann man die rastlose Tätigkeit, die Fürsorge und Liebe für den Kurort beurteilen, welchem er zugleich als Amtsleiter der Bezirkshauptmannschaft vorsteht.

Im Jahre 1891 trat Artur Freiherr Schmidt von Zabiérow in den Staatsdienst bei der k. k. Statthalterei in Triest, wurde dann zur Dienstleistung in die Bezirkshauptmannschaften Mitterburg und Parenzo, im Jahre 1893 der Bezirkshauptmannschaft Volosca zugeteilt und im Jahre 1905 nach der Versetzung des k. k. Bezirkshauptmannes Dr. Alfred Edler von Munussi-Montesole nach Triest, Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Volosca. Die Verhältnisse im Kurorte waren ihm schon aus seinem langjährigen Wirken als Bezirkskommissär bekannt, er erkannte auch mit klarem Blick die Aufgaben, welche der Erledigung im Interesse des Kurortes harften und übersah verständnisvoll sein Arbeitsfeld. Als Bezirks-Kommissär liess sich Artur Freiherr Schmidt von Zabiérow in die Gemeinde-Vertretung von Volosca wählen zu dem Zwecke, um hier das Projekt der Erbauung der Parallelstrasse, welchem er seine besondere Vorliebe zuwendet, durchzuführen. Der Staat selbst

leistete zu dieser Arbeit einen Zuschuss von 75.000 Kronen. Als nunmehriger Leiter der Bezirkshauptmannschaft möge es ihm gelingen, die für den Kurort äusserst not-

Frequenz des Kurortes und diese Reichsstrasse betrachtet, wird zugeben, dass dieses die dringendste und wichtigste Arbeit ist. Bei der dormalen im Bau begriffenen elektrischen Eisenbahn Mattuglie-Abbazia-Lovrana ist Freiherr von Schmidt bestrebt, die divergirenden Interessen auszugleichen und die Arbeit und Vollendung nach Tunlichkeit zu fördern.

Neben der Reichsstrasse ist die Verbauung ein wunder Punkt des Kurortes. Ueber seine seinerzeitige Anregung wurde die Ausarbeitung eines Regulierungsplanes für Abbazia beschlossen und dafür ein grösserer Geldbetrag flüssig gemacht. Die Bauordnung für Abbazia, nach welcher — spät aber doch — eine villenartige geregelte Verbauung gewährleistet ist, wurde vom Landtage angenommen, erhartet aber seit zwei Jahren der kaiserlichen Sanktion.

Als Vicepräsident des Verschönerungsvereines ist Freiherr von Schmidt mit viel Geschick und Verständnis seit Jahren tätig. Die ausgedehnten Spazierwege an der Berglehne, welche vom erlauchten Gönner Abbazias, König Carol von Rumänien, in so hohem Masse gefördert wurden und daher seinen Namen tragen, sind die Schöpfung Baron Schmid's. Als Terrain- und Kurwege — inmitten von Lorbeerhainen und südlicher Umgebung — ziehen diese Waldwege in einer Ausdehnung von fast 10 Kilometern dahin, bieten die herrlichsten Aussichtspunkte auf den ganzen Golf und können daher mit



Artur Freiherr Schmidt von Zabiérow

Amtsleiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Volosca.

wendige Parallelstrasse durchzuführen. Ohne dieser Parallelstrasse gibt es keine Entlastung der überlasteten Reichsstrasse, ohne Parallelstrasse gibt es keine elektrische Eisenbahn Mattuglie-Abbazia. Wer die rapid steigende

Recht eine Spezialität der österreichischen Riviera genannt werden. Die Verdienste Freiherrn von Schmidt's auf diesem Gebiete wurden durch die Anbringung einer Gedenktafel beim Elisabeth-Fels gewürdigt und verewigt. —

Als k. k. Staatsbeamter war Freiherr von Schmidt fürsorglich auf das Wohl seiner Standesgenossen bedacht; er war Mitgründer des k. k. Staatsbeamten-Kurhauses in Abbazia und seine Verdienste um diese Gründung wurden durch die Ernennung zum Ehrenmitgliede des Vereines vom goldenen Kreuze ausgezeichnet. Das k. k. Staatsbeamten-Kurhaus in Abbazia gewährt jährlich circa 200 k. k. Staatsbeamten und deren Angehörigen freie Station, unentgeltliche ärztliche Behandlung durch den Chefarzt, Herrn Dr. Eduard Graeffe in Abbazia.

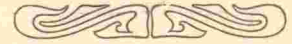
Artur Freiherr Schmidt von Zabiérow wurde am 2. August 1867 in Wien geboren. Dessen Vater Excellenz Franz Freiherr Schmidt von Zabiérow, k. u. k. wirklicher geheimer Rat, diente dem Staate bis zum Jahre 1861 in Ungarn, wurde in diesem Jahre dem Staatsministerium in Wien zugeteilt, 1870 Hofrat und im Jahre 1880 Landespräsident von Kärnten. In dieser Stellung hatte er 18 Jahre, ein Drittel seiner Dienstzeit, dem Lande Kärnten seine Tatkraft gewidmet. Durch seine Energie in der Durchführung dessen, was er zur Erschliessung und Wohlfahrt des Landes

sener Werke war, lebt in der Villa in Volosca, glücklich und verehrt im Familienkreise.

Es ist ein schwieriges Amt, der Bezirkshauptmannschaft Volosca vorzustehen, nur ganz tüchtige Männer sind dieser Arbeit gewachsen. Ein Bezirkshauptmann in Niederösterreich z. B. übernimmt und übergibt sein Amt ohne wesentliche Veränderungen, mit der einsprachigen Bevölkerung wickelt sich der Verkehr einfach und glatt ab. Ganz anders in Volosca. Hier gibt es mehrere Nationalitäten und seit sehr kurzer Zeit das Entstehen und rapide Anwachsen eines Kur-

Person soll sich durch irgend eine Handlung verkürzt dünken, wenn ja manchmal ein Opfer verlangt wird, so geschieht es nur im Interesse der Allgemeinheit und bringt wieder rückwirkend dem Einzelnen vielfachen Nutzen.

Mit seinen jungen Jahren ist Freiherr v. Schmidt noch ein grosser Wirkungskreis und eine gute Zukunft beschieden, möge sowie jetzt auch fürderhin die richtige Einsicht und Arbeitslust obwalten und auch ihm viel Glück auf seinem Lebenswege beschieden sein.



Das Wiener-Heim.

Motto: . . . Nennt man die besten Namen
So wird auch der meine genannt.

Wie traulich klingt der Name, wie schmeichelt sich das Wort in's Ohr! „Wiener-Heim!“ Ja, eine „Heimstätte“ seinen Gästen zu bieten, das war die Aufgabe, welche sich das treffliche Ehepaar Klein vor 18 Jahren gestellt und die glänzend gelöst zu haben es sich rühmen darf.

Es war die erste Pension, die das Abbazia von damals schmückte, die kleine Villa mit 8 Zimmern, das Namenshaus,



Der Speisesaal im Wiener-Heim.



Dependance Villa Klein in Abbazia.



Pension Wiener-Heim in Abbazia.

als nützlich erkannte, hat er sich unvergängliche Verdienste erworben, die Hauptstadt Klagenfurt und 27 Gemeinden des Landes ernannten ihn zum Ehrenbürger.

Am 18. November 1898 trat derselbe in den Ruhestand und übersiedelte in seine Villa nach Volosca. Die Ruhe war ihm hier nur kurze Zeit vergönnt, er starb am 15. November 1899 nach einem tatenreichen, durch mehr als 50 Jahre dem Staate gewidmeten Leben, auf seinem Ruhesitze.

Dessen Mutter, Excellenz Ida Freifrau Schmidt von Zabiérow, eine Tochter des bekannten Staatsmannes und Staatsrechtslehrers Robert von Mohl, welcher Mitglied des Frankfurter Parlaments, badischer Kammerpräsident, Minister, Gesandter und Verfasser noch heute gesuchter und gele-

ortes, welcher ein Weltkurort wurde, in welchen Gäste aus allen Weltteilen, Reichen und Nationen zuströmen, dieses Gebiet ist schon schwieriger zu behandeln und zu verwalten, die Anforderungen sind grössere und auch die Verantwortung.

Ein Kurort, wie Abbazia soll ja aus dem Fremdenverkehre eine Goldquelle für den Kurort selbst, das Land und auch das Reich sein, wie der Gouverneur von Fiume, Graf Alexander Nakó, in Cirkvenica ganz treffend bemerkte.

Strenge und gewissenhaft erfüllt der Leiter der Bezirkshauptmannschaft seine Pflichten; das Interesse für den Kurort allein, die Hebung desselben ist bei allen seinen Handlungen und Entschliessungen mass- und ausschlaggebend. Keine Nationalität, keine

aus dem allgemach das imposante Haupthaus geworden, mit seinen Gesellschaftsräumen, der modernen Halle, dem geräumigen, elektrisch ventilierbaren Speise- und Musiksaal, an die sich eine luftige Terrasse, sowie der anheimelnde Lese- und Conversations-Salon anschliessen. Um das Haupthaus gruppieren sich die Dependancen, gleich jenem sämtlich mit dem Ausblick auf das Meer in einem parkähnlichen Garten gelegen, welcher mit duftenden Blumen und tropischen Gewächsen geschmückt, lauschige Lauben und manch' einladenden Ruhesitz aufweist.

In der Dependance I, gleichwie in der Villa Mary, im idyllischen Tusculum, wie in der herrlichen Villa Klein (die wiederholt Mitgliedern unseres aller-

höchsten Hofes und ausländischem Adel zum Séjour diene), nehmen mit allem Comfort ausgestattete Appartements (Zimmer), meist mit Balkon oder Terrasse versehen, die befriedigte Gästeschar auf, die sich ebensowohl aus einem distinguirten Wiener Publikum, als aus der eleganten Welt Deutschlands, Russlands und aus der Elite ungarischer Familien rekrutiert.

Sie alle sind einig in dem Lobe der ganz ausgezeichneten Verpflegung, sie alle freuen sich der Genüsse, welche die ebenso wohlschmeckende, wie abwechslungsreiche Tafel bietet. Auf besondere gastronomische Raffinements wird allerdings weniger geachtet, wol aber auf gesunde, trefflich mundende „Hausmannskost“ und tadellose Getränke.

Ein eigenes Badehaus am Strande gewährt die Möglichkeit, in den Monaten Mai bis Oktober in unmittelbarer Nähe des Heim's Schwimmbäder im Meere zu gebrauchen, während mehrere für warme See- und Süßwasserbäder eingerichtete Badezimmer im Hause das ganze Jahr zur Verfügung stehen.

Das Wiener-Heim, das aus kleinen Anfängen in immer steigender Beliebtheit zur jetzigen stattlich aufragenden Grösse emporgewachsen, es mag Zeugnis geben von dem zielbewussten Ernst

von Behagen und Annehmlichkeit einzuspinnen, dass er, wie in einem Zauberreiche, Entfernung und Fremde vergisst und sich in seinem „Heim“ wohnt.

Und als Königin herrscht in diesem Reiche die lebenswürdige Hausfrau, Frau Therese Klein, der Frohsinn und Gemüthlichkeit als Hofmarschälle zur Seite stehen. Mit lockender Grazie schwingt sie das Szepter der Lustigkeit und willig fügt sich alles in ihren Bann.

Bald arrangiert sie Gesellschaftsausflüge, dann wieder Konzerte und Produktionen im Hause, die namentlich die Abendstunden



Das Lesezimmer in Wiener-Heim.

und geistvollen Beiträgen ausgestattet sind, dann erklingt wohl aus jeder Widmung herzlicher Dank für genossene Gastfreundschaft und der innige Wunsch, dass das Wiener-Heim weiterhin blühen und gedeihen möge zur Ehre seiner Schöpfer, zum Wohle seiner Gäste!

Die elektrische Bahn

Maltuglie-Abbazia-Lovrana.

(Fortsetzung.)

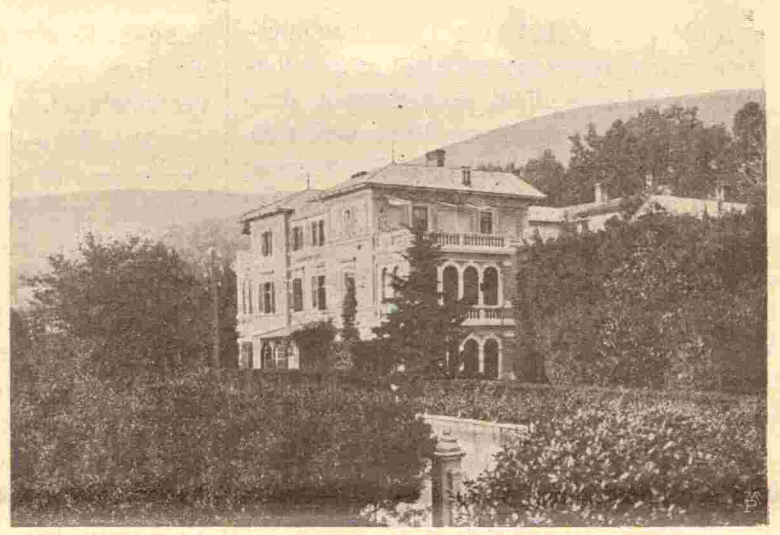
Vergebliche Mühe, das Ganze. Es kam gar nicht zur Verhandlung dieser Sache, da schon vorher der Landtag infolge politischer Streitigkeiten zwischen Kroaten und Italienern gesprengt wurde.

Ungefähr zur selben Zeit trachtete Herr Münz auch die Kurkommission zur Unterstützung der Bahn heranzuziehen, und beschloss dieselbe in der Sitzung vom 19. September 1904 die Zeichnung von 200.000 Kronen Stammaktien mit der Hauptbedingung, dass noch im Jahre 1904 mit dem Bau der Bahn begonnen werde.

Mittlerweile wurden die Verhandlungen mit dem Lande weitergeführt mit der Modifikation, dass das Land für 40.000 K jährlich haften solle und die von der Südbahn- und Schlafwagen-gesellschaft gesicherten Beträge erhalte.



Dependance Villa Mary, Pension Wiener-Heim.



Stammhaus, Pension Wiener-Heim.

und rastlosen Fleiss seiner Begründer, aber auch von der Opferfreudigkeit, mit welcher dieselben in der Verfolgung ihres Planes: ein „Familien-Heim“ für die Gäste zu schaffen, auf ihr eigenes Familienleben verzichteten, so dass die „Familie“ restlos in dem „Heim“ aufging. —

Und darin ist das Etablissement ein Unikum, das ist die Spezialität des Wiener-Heim's, dass der Ankömmling, der die gastliche Schwelle überschritten, gleich einem Familienmitglied aufgenommen und behandelt wird. Das fürsorgliche Ehepaar Klein, sekundiert von der unermüdeten Frau Anna Klein und den anmutigen Hausgeisterchen, den beiden Haustöchtern — sie alle verstehen meisterlich die seltene Kunst, den Fremden in eine so wohlige Atmosphäre

nach dem Souper zu genussreicher Unterhaltung gestalten. Ihr eifriges Bestreben ist es, ihren Gästen angenehme Zerstreung zu schaffen, ihre schönste Genugtuung: Behagen und Heiterkeit auf alle Mienen zu lesen.

Die angeführten Faktoren erklären die weitgehende Beliebtheit dieser Pension, sie machen es selbstverständlich, dass sich das Wiener-Heim viele Tausende von Freunden erworben, eine stattliche Anzahl von Stammgästen, so dass im Fremdenbuche häufig der Vormerk seitens der Bewirteten angetroffen wird: Zum 15- oder 17-mal hier gewesen.

Und wenn man die Gedenkbücher des Wiener-Heim's durchblättert, in welche sich eine grosse Reihe hervorragender Persönlichkeiten, die gerne dort weilten, eingezeichnet, und die vielfach mit künstlerischen

Gleichzeitig zog das Land für seine Garantie (20.000 K vom 5. Jahr an), die Gemeinden Volosca-Abbazia und Lovrana heran, welche zweidrittel dieser Summe rückgarantieren sollten. Die Verhandlungen mit den Gemeinden wuchsen in das Aschgraue. Die Gemeinden konnten sich über die Austeilung des Betrages von rund 13.000 K jährlich (alles immer nur, wenn die Bahn passiv, resp. keine 4% getragen hätte) nicht einigen und wollten ausserdem, dass das Land zuerst im Landtage die Sache beschliesse. Das Land konnte und wollte jedoch nicht beschliessen, bevor die Gemeinden sich nicht erklärt haben.

So rückte nun das Ende des Jahres 1904 heran. Um die 200.000 K von der Kurkommission nicht zu verlieren, entschloss

sich Herr Münz auf eigenes Risiko, in der Hoffnung, dass das Land Istrien doch den Vertrag perfektionieren werde, Ende Dezember 1904 — den bedingten Baukonsens hatte er ja — mit dem Bau zu beginnen.

Die Hoffnung auf die Unterstützung des Landes wurde jedoch immer geringer, da sich auch im Jahre 1905 die Kroaten mit den Italienern nicht einigen konnten. Ausserdem kamen noch einigen Herren Bedenken wegen der Beteiligung des Landes an der Bahn, so dass sich Herr Münz um einen anderen Modus der Finanzierung umsehen musste. Der Grundzug des jetzigen Finanzierungsprogrammes ist folgender: Herr Münz baut im Vereine mit einer Münchener Aktiengesellschaft, welcher ein Teil der elektrischen Lieferung zukommt, die Bahn ohne Hilfe des Landes fertig, wobei jedoch die früher genannten jährlichen Zuschüsse der Südbahn und Schlafwagensgesellschaft gewissermassen kapitalisiert werden und die beiden Gesellschaften für dieses Kapital Aktien erhalten.

Die verschiedentlichen Eingaben von Abbazianern sowie der letzte Kurkommissionbeschluss, welche alle dringend eine Parallelstrasse verlangen, sind allerdings, da dieselbe mit grossen Kosten verbunden ist, und sich weder die Gemeinde Volosca noch das k. k. Strassen-Aerar entschliessen kann, selbe zu bauen, dazu geeignet, die Konzessionierung der Bahn, an der jetzt wegen des Expropriationsrechtes alles hängt — in die Ferne zu schieben.

Andererseits hat die Bahnbauunternehmung den Baukonsens auch ohne Parallelstrasse und ist es nicht zu verlangen, dass dieselbe ausser den grossen Zinsenverlusten, die sie durch die jahrelange Verzögerung ohnehin erleidet, noch eine Parallelstrasse um einige hunderttausend Kronen bauen soll.

Das Eisenbahnministerium entsandte am 17. September dieses Jahres eine Kommission, um die ganze Bahnangelegenheit zu studieren und stehen die kommissionellen Beschlüsse noch aus.

Soviel steht fest, dass die Erbauung der Parallelstrasse in der Kommission eingehend behandelt wurde, und werden wir bei Bekanntwerden der Beschlüsse noch darauf zurückkommen.

* * *

Die Frage der elektrischen Bahn in Abbazia ist so acut geworden, dass es von Interesse sein dürfte, das Urteil eines Abbazianers, der mit den Verhältnissen ganz vertraut ist, darüber zu hören.

Wie überall, so findet auch hier die elektrische Bahn viele Gegner, die — teils aus idealen Gründen für das Wohl des Kurortes besorgt, teils aus egoistischen Gründen — derselben feindselig gesinnt sind.

Was die idealen Gründe, welche gegen die Bahn ins Treffen geführt werden, betrifft, so hat es damit einigermassen seine Richtigkeit.

Der Trambahnverkehr ist mehr oder weniger mit Geräusch verbunden, wie das Läuten, Bremsen etc. und es gibt so manche,

die befürchten, dass dadurch die himmlische Ruhe in Abbazia gestört werden könnte.

Nun, ich glaube, es wäre gar nichts dabei, wenn diese auf der Strasse hie und da durch ein Bing-bing der Elektrischen unterbrochen würde; die Kurgäste, die der Ruhe wegen nach Abbazia kommen, suchen selbe gewiss nicht auf der ohnehin lärmigen Strasse, sondern im Kurpark oder auf den Strandwegen, wohin das Läuten der Bahn keinesfalls dringt.

Was nun die Frage des — durch die Bahn — regeren Verkehrs auf der ohnehin nicht sehr breiten Strasse betrifft, so sind die Meinungen sehr geteilt.

Zweifelsohne wird durch die Bahn der Wagen-, d. h. der Fiakerverkehr bedeutend reduziert, denn viele von denen, welche heute, mangels etwas anderem, den teuren Fiaker nehmen müssen, (wie z. B. die Aerzte) werden dann einfach mit der Elektrischen fahren. Aber auch die Fussgänger, die sich heute einen Wagen nicht leisten können oder wollen, werden die Bahn benützen und somit auch die Trottoirs entlasten.

Dagegen kommt alle 15 Minuten ein Tramwaywagen, der jedoch den Verkehr nicht mehr hindert, als jeder andere. Steht z. B. irgendwo auf der Strasse ein Wagen, gleichgültig ob Lohn-, Streif- oder Möbelwagen, so bildet dieser ein Hindernis, ins solange er dort verbleibt. Wie er wegfährt, ist auch das Hindernis weg. Dasselbe ist's nun mit dem Tramwaywagen. Solange derselbe z. B. an der Haltestelle steht, ist er ein Hindernis, das mit seinem Wegfahren verschwindet.

Die Schienen sind nämlich kein Hindernis und stören die Passage nicht im geringsten, gerade so wie in jeder Grosstadt, wo man über diese Rillenschienen anstandslos schreitet.

Im übrigen ist es ja sicher, dass der Bau der Parallelstrasse, Dank der energischen, vereinigten Bemühungen der Kurkommission und der Gemeinden, nur mehr eine Frage der nächsten Zeit ist, wodurch dann der Gesamtverkehr auf diese Strasse abgelenkt wird und somit sämtliche Einwendungen gegen die Bahn wegen zu enger Strasse, gesteigertem Verkehr etc. entfallen.

Die hie und da auftauchende Idee, die Bahn auf die neue Parallelstrasse zu bauen, kann als Utopie bezeichnet werden, da man eine elektrische Bahn wegen des Verkehrs dorthin baut, wo der Verkehr ist, nicht aber dorthin, wo ein solcher vielleicht in 20 Jahren sein wird. Im übrigen sind die Arbeiten für die Bahn gewiss schon zu weit vorgeschritten, als dass es ein Zurück gäbe.

Dass die Fiakerbesitzer die grössten Feinde der Bahn sind, ist bekannt. Ebenso das „Warum“. Auch anderswo waren sie es, die in der „Elektrischen“ ihren Ruin kommen sahen. Man erinnere sich nur an die Wiener Fiaker anlässlich der Umgestaltung der Pferdebahn in elektrischen Betrieb. In Fiume desgleichen, dort, wie in Pola sind seit der Inbetriebsetzung der Bahn je ca. 120 neue Fiakernummern entstanden.

Es gibt eben Herrschaften, die nicht in der Tramway fahren, und hier in Abbazia wird das vielleicht mehr als anderswo der Fall sein.

Jetzt kommt noch die bange Frage vieler Abbazianer Pesionsbesitzer: Wird denn Lovrana, welches zweifelsohne den grössten Nutzen von der Bahn hat, nicht so mächtig emporwachsen, dass daraus eine ernste Gefahr für Abbazia entsteht?

Natürlich ist auch diese Frage nicht so ohne weiters zu beantworten.

Es ist bekannt, dass sich Abbazia un- gemein rasch — wie nur wenige Kurorte — entwickelt halt.

Wer Abbazia-Volosca vor 10 Jahren gekannt hat, wird es heute kaum mehr wiedererkennen. Diese relativ kurze Spanne Zeit hat genügt, um die beiden Orte in eins zu verschmelzen. Dies war hauptsächlich möglich, weil die gegenseitige Entfernung eine geringe ist. Was wird nun die Folge der elektrischen Bahn sein? Lovrana, welches heute von Abbazia ziemlich weit ist, wird durch die Bahn so nahe an Abbazia gerückt, dass man es in 20 Minuten erreichen wird. Früher ging man von Volosca nach Abbazia 20 Minuten, jetzt wird man von Lovrana nach Abbazia 20 Minuten fahren. Das kommt aber auf eins heraus.

Die Villen werden zwischen Abbazia-Lovrana wie die Pilze aus der Erde schiessen (die Gründe sind schon heute fest in Händen oder aber enorm teuer), denn die Entfernung, welche bis dahin jeden abgehalten hat, zu bauen, verschwindet mit der Elektrischen und das, was wir in den verflossenen 10 Jahren bei Volosca-Abbazia beobachten konnten, werden wir im Laufe der nächsten 10 Jahre zwischen Abbazia-Lovrana beobachten können. Volosca, Abbazia-Lovrana wird als einheitliches Ganzes nach Aussen hin unsere schöne österreichische Riviera repräsentieren.

Abbazia ist nun sowol historisch als geographisch prädestiniert, das Zentrum in diesem vereinigten Kurorte zu bilden.

Historisch deshalb, weil Abbazia die Feuerprobe bestanden und den Weltruf erworben und weil Abbazia es dazu gebracht hat, was unsere österreichische Riviera heute geworden ist.

Geographisch deshalb, weil Abbazia zentral zwischen Volosca-Fiume (welches auch mittelst elektrischer Bahn verbunden wird) einerseits und Ika-Lovrana andererseits liegt.

Abbazia muss und wird das Zentrum bleiben, besonders dann, wenn der in Aussicht genommene Kursalon, welcher ein grosses Bedürfnis ist, zur Ausführung gelangt. Es wird dann ein reger Verkehr zwischen Lovrana-Abbazia-Volosca stattfinden. Die Abbazianer werden nach Lovrana fahren, um dort Spaziergänge und Fahrten zu machen, während die Lovraneser vice-versa nach Abbazia kommen werden, um zu baden, Musik, Theater, Café, Kursalon etc. zu besuchen.

Dass dies nun ein immenser Vorteil für Abbazia wird, ist leicht ersichtlich. Zum



Klimatischer Kurort und Seebad Abbazia.

Eisenbahnstation Abbazia-Mattuglie
der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

XXIV. Saison.

Post- und Telegraphenstation
Telephon von der Eisenbahnstation zum Kurorte.

Amtliche Kurliste von Abbazia

in Istrien (Oesterreich)

erscheint jeden Samstag, in der Frühjahrsaison jeden Mittwoch und Samstag.

Verwaltung und Inseraten-Annahme: Abbazia, Villa Tiskarna.

Abonnement-Preise: Für Abbazia, ins Haus zugestellt, per Jahr 16 Kronen. Mit Postversendung per Jahr 18 Kronen. Monats-Abonnement für die P. T. Kurgäste K 120. Einzelne Exemplare à 30 Heller sind erhältlich in allen Buch- und Papierhandlungen.

Die Kanzlei der Kurkommission befindet sich in Villa Slatina, Parterre. — Bureaustunden an Wochentagen vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen vormittags von 8 bis 11 Uhr.

Sprechstunden des Kurvorstehers Herrn Regierungsrates Prof. Dr. Julius Glax um 10 Uhr vorm.

Nr. 9.

Samstag, den 3. November

1906.

Name und Charakter	Ständiger Wohnort	Wohnt	Personenzahl
Am 25. Oktober.			Uebertrag . . . 5143
Herr Dr. Hans Beutel, Dr. phil., m. Gemahlin	Berlin	Hotel Stefanie	2
„ Carl Gschwend, Kaufmann	St. Gallen	„	1
„ Fritz Müller, Ingenieur, m. Gemahlin	Budapest	Hotel Quarnero	2
„ Graf de la Teyssonniéré, m. Gemahlin	Bourg	Dep. II.	2
Frau Janina Poray Garnyszowa, Bezirkskommissärs-Gattin, m. Tochter	Lemberg	Reichstrasse 26	2
Herr Eduard Weber, Professor, m. Gemahlin	Kottbus	Abbazia 26	2
Frau Elsa Politzer, Holzhändlersgattin	Budapest	Pension Bellevue	1
Herr Dr. Joan Tausz, Advokat, m. Gemahlin	„	„	2
„ Basile Maraew, Kaufmann, m. Gemahlin, 2 Kindern u. Dienerin	Moskau	Hotel Bristol	5
„ Erdely Frigyes, Restaurateur, m. Gemahlin	Herkulesbad	Villa Ella	2
Frau Gräfin C. Bukowski	Wien	Friedrichshof	1
„ Angeline v. Hentschel	Görz	„	1
Herr Theodor Kober, Ingenieur	München	„	1
Frau Marie Doppler, k. k. Kassierswitwe	Wien	Villa Heim	1
Herr Sigmund Bielski, Ingenieur, m. Gemahlin	Schodnica	Pension Häusner	2
„ Dr. Carl Kuyper, Advokat	Antwerpen	Pension Herkules	1
Frl. Katharina Loranszky, Private	Budapest	„	1
Herr Quissim Chargonlidze, Kaufmann, m. Gemahlin u. Tochter	Kislowodsk	Villa Louise	3
Frl. Gisela Reich, Private	Wien	Neues Kurhaus	1
Herr Chojem Leizor Koppel, Propinationspächter, mit Gemahlin	Stebnik	Villa Nina	2
„ Ottokar Cisotti, k. u. k. Jäger-Oberleutnant, m. Gem.	Reichenberg	Pension Quitta	2
„ Izor Markovits, Bankbeamter, m. Gemahlin	Budapest	„	2
„ August Quetsch, Sekretär	„	„	1
„ Theodor Ritter v. Uriel, k. u. k. Oberleutnant	Wien	„	1
Frau Antonie Prettenhofer, Beamte, m. 2 Töchtern	U. Oberndorf	Villa Renee	3
„ Grünwald	Budapest	Hotel Trotter	1
Herr Edmund Lehr, Beamter, m. Gemahlin	„	„	2
„ Janos Pop, Obernotar, m. Gemahlin	Ungarn	„	2
„ W. Tomaschek, Bauunternehmer, m. Gemahlin	Wien	„	2
Am 26. Oktober.			
Herr Dr. Emile Bronnert	Muhlhouse	Hotel Stefanie	1
„ Dr. Max Fremesy	Oberbruch	„	1
„ Dr. Hans Jordan	Schloss Mallinckrott	„	1
„ Albert Mandelbaum, m. Dienerin	Wien	„	2
„ v. Rex, Rittmeister, m. Gemahlin u. Frl. Röchling	Colmar Els	Hotel Quarnero	3
„ Andre v. Tieden, Oberst, m. Gemahlin	Saratof	Pension Augusta	2
„ Sándor Dumsta	Scolnok	Pension Bellevue	1
„ v. Vahl, Offizier	Gleiwitz	„	1
„ Jaroslav Vejsicky, Bergingenieur, m. Gemahlin	Pilsen	„	2
„ Elemér Jórós, Privatier, m. Gemahlin	Tur Terebes	Villa Ernesta	2
Fürtrag			5210

Amtliche Mitteilungen der Kurkommission.

Kur-Musik.

Die Kurkapelle unter der Leitung des Musik-Direktors Herrn Fritz Hoffmann konzertiert bis auf Weiteres (mit Ausnahme von Donnerstag Nachmittag) täglich:

a) Vormittag von 1/2 11 bis 12 Uhr (an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1/2 1 Uhr) und Nachmittag von 3 bis 1/2 5 Uhr im Parke. — Bei ungünstiger Witterung spielt die Kurkapelle im Café Quarnero;

b) Jeden Mittwoch Vormittag (bei günstiger Witterung) von 1/2 11 bis 12 Uhr in Lipovica am nördlichen Strandwege gegen Volosca. — Donnerstag Nachmittag findet kein Konzert statt.

c) Zweimal wöchentlich Montag und Freitag abends Konzert im Hôtel Stephanie oder Café Quarnero ab 9 Uhr. — Diese Konzerte werden durch Plakate zeitgerecht bekannt gegeben.

Das Lesezimmer

des Kurortes befindet sich im Hotel Quarnero und ist allen P. T. Kurgästen zugänglich.

Am Tennisplatze

der Kurkommission, welcher ganz neu hergestellt wurde, steht dem P. T. Kur-Publikum ein Lehrer für das Tennis-Spiel zur Verfügung und nimmt derselbe Abonnements zu billigsten Preisen entgegen.

Das alphabetische Namensverzeichnis der P. T. Kurgäste liegt zur Einsichtnahme in der Kanzlei der Kurkommission für alle Interessenten auf.

Öffentliche Wartehalle.

Das P. T. Publikum wird aufmerksam gemacht, dass der Pavillon am Molo des Abbazianer Hafens eine „öffentliche Wartehalle“ ist.

Name und Charakter	Ständiger Wohnort	Wohnt	Personen-Zahl
		<i>Uebertrag</i>	5210
Frau Emilie Weeber , Private, m. Helene Weeber u. Kind	Tur Terebes	Villa Ernesta	3
Herr Emil Ritter v. Portheim , Fabrikant	Prag	Pension Herkules	1
„ Jaques Josef Janovitz , Abtheilungs-Ghelf	Budapest	Pension Jeanette	1
„ Béla Eberling , Architekt	„	Villa Juliana	1
„ Dr. Emil Kialtossy , Jurist	„	„	1
„ Wassilin Korneeff , Gutsbesitzer, m. Gemahlin	Moskau	Pension Lackner	2
Frau Marie Piber , Oberinspektorsgattin	Wien	„	1
Herr Richard Piber , Sekretär d. Südbahn, m. Gemahlin	„	„	2
„ Ignaz Mendel , Privatier, m. Tochter	Zombolya	Dr. Mahler's Sanat.	2
„ Medda v. Klement	Komorn	Villa Nina	1
„ Isidor Hirschl , Redakteur	Wien	Pension Quisisana	1
„ Rudolf Lippmann , Direktor	Moskau	„	1
„ Alfred Schubert , Eisenbahn-Assistent	Breslau	Hotel Slatina	1
„ Albert Roth , Beamter, m. Gemahlin	Budapest	Villa Tomašić 17	2
Am 27. Oktober.			
Frau W. Chearnley , m. Fr. W. Lambe	Rom	Hotel Stefanie	2
Herr Georg Jebens , Leutnant u. Adjutant, m. Gemahlin	Giessen	„	2
„ Ludwig Koch , m. Tochter	Ischl	„	2
„ Cuno Freiherr Lazarini , k. u. k. Kämmerer, mit Gemahlin u. 1 Pers. Dienerschaft	Graz	„	3
„ Peter Straubinger , m. Tochter	Bad Gastein	„	2
Frl. Paula Wolf , Redakteurstochter	Wien	„	1
Herr Jaques Beinhacker , Reisender	„	Grand Hotel	1
„ Michael Henninger , Reisender	Zürich	„	1
„ Moritz Löwy , Juwelier	Budapest	„	1
„ Settimio Novelli , Hotelbesitzer	Baden	„	1
„ Friedrich Schiller , k. k. Hofphotograph, m. Gem.	„	„	2
Frau Manojlovits , Advokatensgattin, m. 2 Kindern und Dienerin	Szabadka	Pension Herkules	4
„ Bertha Kunetz , Bankdirektorsgattin, m. Dienerin	Esseg	Neues Kurhaus	2
Herr Dr. Orest Dobrzański , k. k. Landesgerichtsrat	Sanok	Pension Skraba	1
„ Gyula Kanczler , Kaffetier	Budapest	Villa Tomašić 17	1
„ Alfred Podboj , k. u. k. Artilleriehauptmann	Esseg	Villa Varglien	1
Frau Adolf Bergl , m. Frau Fanny Fejer , Hoteliersgattin	Budapest	Pens. Wienerheim	2
Herr Julius Trautzi , k. k. Professor	Wien	Wiener-Hofbräu	1
Am 28. Oktober.			
Herr Dr. Ernst Dub , Advokat, m. Gemahlin	Brünn	Hotel Stefanie	2
„ Bertalan Elemér	Kurd Csibrák	„	1
Frau P. F. Eschelbach , m. W. R. Eschelbach	Frankfurt	Hotel Quarnero	2
Herr Béla Hangos , Bankbeamter	Budapest	Hotel Bristol	1
„ W. Alexander , Buchhändler	Satoraljaiuhely	Pension Gruber	1
„ István Pécsi , stud. med.	Budapest	„	1
Frau Piroska Pécsi , Lehrerin	„	„	1
Herr Carl Novosad , Linienschiffsleutnant, m. Gemahlin	Pola	Villa Louise	2
„ Armin Barth , Expeditör	München	Villa Melanie	1
„ Dr. Adolf Eysselt , k. k. Bezirksarzt, m. Gemahlin	Littau	„	2
„ Carl Spitzer , Chemiker	M.-Ostrau	„	1
„ Julius Anker , Student	Pécs	Pension Rudovits	1
„ Stefan Incze , Kaufmann	Budapest	„	1
„ Dr. Julius Schön , Kreisarzt	Gödöllő	„	1
„ Julius Kaufmann , Grundbesitzer, m. Gemahlin	Tasnad Szarvad	Dr. Szegő's Sanat.	2
„ Andor Seböck	Budapest	„	1
„ Dr. Djordjević	Belgrad	Villa Teuta	1
„ v. Haugwitz , Regierungsassessor, m. Gemahlin	Hameln	Pens. Wienerheim	2
Frau Maria Prokop , Kaufmannsgattin	Graz	„	1
Herr Paul Fischer , Weingroßhändler	Wien	Wiener Hofbräu	1
„ Martin Lehmann , m. Gemahlin	Halberstadt	Pension Breiner	2
„ Richard v. Rédey , Gutsbesitzer	Veresorog	Villa Frank	1
„ Dr. Friedrich Stocker , Augenarzt, m. Frau Ducloux-Stocker u. Frl. Dogwyler	Luzern	Grand Hotel	3
„ Thomo Korayovoff , Beamter	Sofia	Pension Lackner	1
„ Dr. Stephan Sinkő , Domherr	Raab	„	1
„ Dr. Josef Virgil Grohmann , k. k. Hofrat i. R.	Prag	Hotel Mold	1
„ Hans Doneis , Reisender	Wien	Hotel Slatina	1
Frau Margit Szmyogh	Temesvár	Dr. Szegő's Sanat.	1
„ Mara Polit , m. Tochter	Ujvidek	Hotel Stefanie	2
Herr Ivan Polit	„	„	1
		<i>Fürtrag</i>	5298

Kaiserl. Russisches Konsulat in Fiume:

Via della Salute Nr. 11, I. Stock.

Winter Amts-Stunden.

Montag, von 1/2 2—3 Uhr Nachmittag. **Dienstag**, von 1/2 10—11 Uhr Vormittag. **Mittwoch**, von 1/2 2—3 Uhr Nachmittag. **Freitag**, von 1/2 2—3 Uhr Nachm. **Samstag**, von 1/2 10—11 Uhr Vormittag.

Die heilige Messe wird jeden Sonn- und Feiertag in der serbischen orthodox. Kirche in Fiume um 10 Uhr vormittags gelesen.

Gottesdienst

in der Abteikirche in Abbazia.

Im Sommer: Die heil. Messe wird gelesen: An Sonn- und Feiertagen die erste heil. Messe um 6 Uhr, die zweite um 1/2 8 Uhr, die dritte um 10 Uhr vormittags, — an Wochentagen um 8 Uhr vormittags; — der hl. Segen wird um 3 Uhr nachmittags erteilt.

In der evang. Kristus-Kirche in Abbazia

findet Sonntag, den 4. November 1906 um 11 Uhr Früh der „Gottesdienst“ statt.

Die P. T. Damen werden hiermit höflichst ersucht, der gesundheitsschädlichen Staubentwicklung wegen auf der Promenade keine Schleppkleider zu tragen.

Kur- und Bade-Ärzte.

Dr. Julius Glax, k. k. Regierungsrat, Professor für innere Medizin, wohnt Dependance I. Ordination von 12 bis 1 Uhr. (Sonn- und Feiertage ausgenommen) Telephon Nr. 89.

Dr. Albert Szemere, wohnt Villa Szemere (von Hafen vis-à-vis). Ordination von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr. — Im Sommer in Karlsbad.

Dr. Martin Sziget, ordiniert von 11—12 und 3—4 Uhr in der Villa Rudovits. Im Sommer in Gleichenberg. Telephon Nr. 23.

Dr. Franz Tripold, wohnt Dependance I. Ordination von 3 bis 4 Uhr. Telephon Nr. 18.

Dr. Nikolaus Fabianió, Gemeindefarzt. Wohnt Volosca Nr. 54. Ordin. von 8—10 und von 2 bis 3 Uhr. Telephon Volosca Nr. 6.

Dr. Isor Stein, Spezialarzt für Massage, Heilgymnastik, Orthopaedie, Photo- (Röntgen-) und Thermotheapie. Abbazianer Zander-Institut. — Wohnt Villa Dr. Stein. Ordination vor- und nachmittags. Telephon Nr. 92. — Im Sommer in Ischl.

Dr. Koloman Szegő, wohnt »Sanatorium Szegő« (Nordstrand). Ordination von 11 bis 12 und von 6 bis 7 Uhr. Telephon Nr. 27.

Dr. Géza Fodor, Dozent für innere Medizin, wohnt Villa Dr. Fodor. Ordination von 11 bis 12 Uhr. Telephon Nr. 115.

Dr. Julius Cohn, wohnt Villa Flora. Ordination von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr in Villa Dr. Cohn. Telephon Nr. 73.

Dr. Boleslaus v. Kostecki. — Im Sommer in Karlsbad.

Dr. Julius Mahler. — Im Sommer in Buziás.

Dr. Julius Winkler, Zahnarzt, wohnt Gärtnerhaus (Reichsstrasse). Ordination von 9 bis 5 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr. Telephon Nr. 91.

Dr. Eduard Graeffe, k. k. Bezirksarzt, wohnt Villa Graeffe. Ordination von 8 bis 9 1/2 und von 3 bis 4 Uhr. Telephon Nr. 116.

Dr. Leopold Löw, Spezialarzt für Hautkrankheiten und Harnleiden, Bazar Mandria (Postgebäude). Ordination von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr. Telephon Nr. 43.

Dr. Albert Nussbaum. Ordination von 10 bis 11 und von 3 bis 4 Uhr. Villa Nada, Reichsstrasse Nr. 28. Telephon Nr. 43. (Spricht polnisch).

Dr. S. Ebel — Im Sommer in Graefenberg.

Dr. Sigmund Ornstein, wohnt im „Erholungsheim“ (Reichsstrasse 57, Villa Stiglich). Ordination von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr. Telephon Nr. 36. Im Sommer in Velden.

Dr. Josef Landr, wohnt Villa Dr. Landr. Ordination von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr. Telephon Nr. 82.

Dr. J. Kurz, wohnt Villa Gruber. Ordination von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr. Telephon Nr. 71.

Name und Charakter	Ständiger Wohnort	Wohnt	Personen-Zahl
Am 29. Oktober.			
Herr Dr. Adolf Höchsmann, k. k. Salinenarzt, m. Gem.	Ischl	Hotel Stefanie	2
„ Dr. Jos. Schmiderer, Privatier, m. Gemahlin	Graz	„	2
Frau Mizzi Gerber, Oberleutnantsgattin	—	K. u. k. Mil.-Kurhaus	1
Herr Dr. P. Ágoston, Professor, m. Gemahlin	Nagyvárad	Pension Augusta	2
Frau Klementine Bornemisza, Beamtenwitwe	Kolomea	„	1
Herr Frau Steger, Rentner	Braunschweig	„	1
„ Dr. Franz Szécsi, königl. Notar, m. Gem. u. Kind	Hatvan	Pension Jeanette	3
Frau Gräfin Clementine Kesselstadt, m. 2 Dienerinnen	Abbazia	Villa Kesselstatt	3
Herr Hans Kasalicky, Großgrundbesitzer, m. Gemahlin	Wschenor	Villa Dr. Landr	2
Frau Julie Kirschner u. Willi Meisner	Prag	Villa Liburnia	2
Herr Martin Guttentag, Kaufmann	Vác	Pension Quisisana	1
„ Dr. Hugo Billitz, Advokat	Szabadka	Pension Quitta	1
„ Stefan Novák, Stadtpfarrer	Budapest	„	1
„ Hermann Rosenberg, Generaldirektor, m. Frau Eugenie Kunody	„	„	2
Frau Josefine u. Margarethe v. Simony	„	„	2
Herr Alexander Maroth, m. Gemahlin	Wien	Pension Speranza	2
„ Kosta Zastavniković, Bezirksvorstand	Karlstadt	Villa Tomašić 17	1
„ Dr. Sigmund Stein, Arzt	Jungbunzlau	Hotel Trotter	1
Frau Elisabeth Slicher	Paris	Pens. Wienerheim	1
„ Charlotte Stern, Private, m. Margarethe Freyberg	Wien	„	2
Herr Bernhard Reiner, Privatier, m. Sohn u. Tochter	Krakau	Villa Abbazia-Istria	3
„ Siegmund Schneider, Kaufmann, m. Gemahlin	Marienbad	„	2
Frau Sophie Löwenstein, Arztesgattin	Brünn	Villa Irene	1
Herr Ladislaus Fayer, Professor	Budapest	Dr. Mahler's Sanat.	1
Am 30. Oktober.			
Herr J. Bolanachi	Alexandrien	Hotel Stefanie	1
Frau Baronin Helene Brunicka, m. Dienerin	Lemberg	„	2
Herr Georg Dungserszky	Bács	„	1
„ Baron Constantin Brunicki	Lemberg	Hotel Quarnero	1
„ Dr. Jenő Serly, m. Gemahlin	N. Karoly	„	2
„ Schatroff, m. Familie	Milano	„	4
„ Dr. Hugo Herrmann, Arzt, m. Gemahlin	Kuschowa	Grand Hotel	2
„ Rev. C. J. Ihorndike, Kapitän, m. Miss Ronacher	Triest	„	2
Frau Nicolita Boboicann	T. Severin	Villa Heim	1
Herr Victor Cepleanu	„	„	1
„ Ignác Lukács, k. ung. Bezirks-Unter-Richter, m. Gemahlin	Szászvaros	„	2
„ Josef v. Dobeš, Privatier	Klagenfurt	Pension Herkules	1
„ Dr. Vladislav Manojlović, Advokat	Szabadka	„	1
„ Dr. Max Leop. Baczewski, Chemiker	Wien	Pension Lederer	1
„ Seiner Excellenz Graf Ph. Boos-Waldeck, k. k. wirkl. Geheimer-Rat u. Kämmerer, m. Gemahlin	„	„	2
„ Moritz Freiberger, Fabriksdirektor, m. Gemahlin u. Tochter	Budapest	„	3
„ Mat. Fuhrländer, Augenarzt	Majence	„	1
„ J. Gersdorfer, Reisender	Wien	„	1
„ Nicolas v. Janschul, Generalleutnant, m. Gemahl. u. Tochter	„	„	3
„ Dr. Arthur Laebinger, Arzt	Polstawa	„	1
„ Dr. Heribert Raumer, Arzt	Breslau	„	1
„ Michel Terech, Ingenieur	O.-Lahnstein	„	1
„ László Witt, Oberlandesgerichtsrat, m. Gemahlin	Zawiercie	„	1
Frau Hermine Goszdu, Oberstaatsanwältsgattin, m. Sohn	Budapest	„	2
„	Temesvar	Hotel Mold	2
Am 31. Oktober.			
Herr Dr. Richard Reuter, Arzt	Dresden	Neues Kurhaus	1
„ Dr. Richard Kayser, Arzt	Hamburg	Villa Szemere	1
Frau Irma Basch	Hodmező-vasarhely	Dr. Szegő's Sanat.	1
„ Jolán Balogh, Obergeringenieursgattin, m. 2 Kindern	Budapest	Villa Teuta	3
Herr Denes Cziko	Debreczen	Villa Vasanska	1
„ Jakob Grosz	Budapest	„	1
„ Kálmán Jöger	Hodmező-vasarhely	„	1
„ Gyula Kopp	Budapest	„	1
„ Ernő Mezei	„	„	1
„ Jakab Rozenfeld	„	„	1
„ Ferencz Toht	„	„	1
Fürtrag . .			5392

Dr. Xawery Gorski, ordiniert in der Villa Ježica von 11—12 und von 3—4 Uhr.
Dr. Josef Knöpfelmacher, Zahnarzt, wohnt Bazar Mandria (Postgebäude). Ordination von 9 bis 5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr.
Dr. Siegfried Altmann. — Im Sommer in Gastein
Dr. Robert Mayer. — Im Sommer in Reichenau a/Südbahn.
Dr. Franz Schalk, wohnt »Neues Kurhaus« (Sanatorium Dr. Schalk), Nordstrand. Ordination von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr. Telephon Nr. 118.
Dr. Franz Wiesner. — Im Sommer in Karlsbrunn.
Dr. Alexander Craiunesou. — Im Sommer in Herkulesbad (Mehadia).
Dr. Rudolf Sugár. — Im Sommer in Buziás.
Dr. Josef Glück, wohnt Villa Dalibor, vis-à-vis, von Grand Hotel. Ordination von 3 bis 4 Uhr.
Dr. Peter Goering, wohnt »Villa Victor«, Ordination von 11—12 und 3—4 Uhr. — (Spricht polnisch und russisch.)
Dr. Casimir Groman, wohnt Villa Abbazia, ordiniert von 11—12 Uhr und von 3—4 Uhr. Telephon Nr. 113. (Spricht polnisch.)

Apotheke Sternbach befindet sich im Postgebäude. G 9

Drogerie FR. J. KROMIRSKI, Mg. Ph. Material- u. Farbwarenhandlung, photographische Artikel, Schwämme, Zahnbürsten, Parfüms, Seifen, Franzbranntwein (Brazay u. Moll), beste Tee- u. Rumsorten, Hygienische Gummiartikel. **ABBAZIA**, vis-à-vis der Markthalle.

Medicin. - chem. - mikroskop. Laboratorium (Harnanalysen - Blutuntersuchungen etc.) Med. Dr. Leopold Löw, Mandria (Postgeb.) G 9

Marie Hochensinner, diplomierte Geburtshelferin. Spricht deutsch, kroatisch u. italienisch. — Auskunft: Apotheke in Abbazia und Volosca. — Wohnung: Volosca, Reichsstrasse Nr. 62. Telephon Nr. 3. G 9

Touristenhemden

tadellos konfektioniert

Wirk- und Strickwaren etc.

in denkbar reichst. Auswahl.

Steirisches Wirk- und Strick-Waren-Spezialgeschäft.

Josef Zach, Graz

Neutorgasse 47 „Janushof“ gegenüber der Hauptpost. (1—45)

Illust. Preislisten und Stoffmuster frei.



Neues Kurhaus (Sanatorium Dr. Schalk)

mit allen modernen Hilfsmitteln der physikalisch-diätetischen Therapie ausgerüstete Heilanstalt.

Das Ganze Jahr geöffnet.

Hydrotherapeutische, orthopädische, diätetische Behandlung. Freiluft-Behandlung, Mast- u. Entziehungskuren. Heilgymnastik, Vibrationsmassage, elektrische Voll- u. Lichtbäder, Sonnen- u. Luftbäder.

Die Kurmittel stehen auch externen Kranken zur Verfügung

60 mit modernstem Komfort ausgestattete See- u. Stützimmer u. Appartements. Zentralheizung, Hochquellenleitung, elekt. Beleuchtung, Lift.

Man verlange Prospekte durch d. Verwaltung.

Name und Charakter	Ständiger Wohnort	Wohnt	Personen-Zahl
Herr Adolf Volf	Budapest	Fürtrag . . . Villa Vasanska	5392
Frau Anna Kellner	"	"	1
Herr Richard Reiher, Kaufmann, m. Gemahlin	Chemnitz	Pens. Wienerheim	2
" Dr. Felix Vogl, Zahnarzt, m. H. Carl Friedmann, Privatbeamter	Brünn	"	2
" Robert Bock, Hotelangestellter	Wien	Villa Dr. Winkler	1
" Otto Kurzweil, Hotelangestellter	"	"	1
" Rudolf Piwoldt, Hotelangestellter, m. Gemahlin	Prag	"	2
		Summe . . .	5402

Der Gesamtstand vom 1. September 1906 bis inclusive 31. Oktober 1906 beträgt 5402 Personen. — Vom 25. Oktober 1906 bis inclusive 31. Oktober 1906 zugewachsen 259 Personen. — Anwesendes Kurpublikum am 31. Oktober 1906 = 1110 Personen.

CHOCOLAT · CACAO ·



Elephant
FIUME

MARQUE DÉPOSÉE

In jedem feineren Detailgeschäfte zu haben.
Fabrik in nächster Nähe, daher immer frisch!
Spezialitäten zum Rohessen:
„CHOKOLAT DUCHESSE“
„CHOKOLAT FUTURO“.

Der Arzt wird Ihnen bestätigen:
„Herbatea“

besteht aus 12 Sorten Kräutern von höchst schätzbarem Wert.

Rp. rad. valerian, fl. chamomill, fl. sambini, fl. plantag, fl. millefol, fol. jugland, hb. thymi, hb. absynth, rad. consolid, hb. equiset, fl. salviae, hb. hederæ terreste, ist durch die Individualität ein Heilmittel 1. Ranges für Lungenleiden, Asthma, Bronchial-Katarrh, Stoffwechselerkrankungen, Blutarmut etc. besonders zur Aufbesserung der Blutbildung und verhütet ein Heer daraus entstehender Krankheiten, dient ferner als Kräftigungsmittel infolge des hohen Nährsalzgehaltes. — „Herbatea“ ist das Resultat einer jahrelangen Erforschung auf dem Gebiete der medizinisch-pharmaceut. Wissenschaft.

Nur echt zu haben
direkt bezogen gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) Probesendung von 2 Paketen
Preis 5 Kronen Francolieferung.

G. Oldendorf & Cie. Chemisch-pharmac. Laboratorium
Berlin C. 54, Koppenplatz 5.

Grösste Gold-, Silber-, Juwelen-, Uhren- und Antiquitäten-Handlung
Moretti-Spezialitäten-Fabrik
J. Engelsrath

FIUME, Piazza Adamich.
ABBZIA, gegenüber der Markthalle.
Reichste Auswahl. Souvenirs d' Abbazia, Billigste Preise.



F. X. ROBITZA
Wien,
VI., Favoritenstrasse Nr. 24.
Telephon 863
(1-39) liefert
Jalousien, Rollbalken
Spez. Patent-Reform-Jalousien
(mit Ketten von der Gassenseite.)
Verlangen Sie Referenzen u. Kataloge gratis.

Franz J. Schmid, Abbazia
Buch- u. Kunst-Handlung (1-6)
Vertreter der Geschäfts- u. Kontobücher-Fabrik der Buchdruckerei „Gutenberg“ in Graz
empfiehlt sich zur Entgegennahme von Aufträgen auf sämtliche Arten von **Geschäfts- und Kontobüchern**, als Haupt-, Konto-Korrent-, Saldi-Konti-, Kassabüchern, Primanoten, Strazzen, amerik. Journalen, Postsparkassa-, Hotel-, Fremden-, Wirtschafts-, Keller- und Kopierbüchern etc. etc.

Fiume, 31. Oktober 1906.
P. T.
Ich mache hierdurch die ergebnste Mitteilung, dass ich aus der früheren **KLAVIERHANDLUNG G. POTOŠNJAK** ausgetreten und mich nun unter eigener, protokollierter Firma **Figlio di G. Potošnjak** am hiesigen Platze, Via Ciotta Nr. 10-12 (Haus Riccotti) etabliert habe.

Indem ich für das, mir durch neun Jahre hindurch bewiesene Vertrauen als Leiter der **KLAVIERHANDLUNG G. POTOŠNJAK**, mit welcher ich nunmehr in gar keinem Zusammenhang bin — meinen besten Dank sage, erlaube ich mir gleichzeitig die höfliche Bitte auszusprechen, mir dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungswoll
Josef Potošnjak.



Rudolf Bauer
1-21 Innsbruck
empfiehlt seine echten wasserdichten
Innsbrucker Schaffwoll-oden für Herren und Damen
Katalog u. Muster gratis u. franko.

oo Bauunternehmung oo
Wolf & Lindauer
Architekt & Stadtbaumeister
oo beh. aut. Bauingenieur oo
Architekturatelier und Baukanzlei
= ABBZIA, „VILLA LEHAR“. =

GEGRÜNDET 1873.
Krainische Baugesellschaft
Aktiengesellschaft
oo Bauunternehmung, oo
Bureaux für Architektur und bautechnische Arbeiten.
LAIBACH
Zimmergeschäft u. Tischlerei mit Maschinen-Betrieb für Bau- und Feinarbeiten.
Ringofen-Ziegeleien mit Maschinen-Betrieb in Koseze u. Waitsch.
Steinbrüche in Podpeč u. Abbazia.
Anfragen in der Baukanzlei in Abbazia
VILLA TEUTA.



Pflege Dein Antlitz
nach den Methoden von Heindr. Simons.
Heindr. Simons' Gesichtsmassage-Apparate,
Heindr. Simons' Gesichtsdampfbade-Apparate,
Heindr. Simons' elektr. Gesichtsmassage-Apparate,
Heindr. Simons' pneum. Methode u. s. w., sind weltberühmt
Jede Dame lese unbedingt das lehrreiche Buch:
„Aerztlicher Ratgeber für Schönheitspflege“
von Dr. Med. Beigmann, Arzt. — Preis K 1.—.
Zu beziehen durch:
HEINR. SIMONS, Hoflief., Berlin W 9,
oder Filiale: Tetschen a. d. Elbe 539.

Schluss sei noch die Monte-Maggiore-Bahn erwähnt, welche von Abbazia aus den Aufstieg beginnen wird. Alle diese Bahnen sichern Abbazia und der gesamten Riviera eine glänzende Zukunft. O. L.



Von der öst. Riviera. Abbazia.

Ein kritischer Wettertag in Abbazia.

Am Dienstag und Mittwoch wurden aus Dalmatien heftige Scirocco-Stürme gemeldet, welche bei uns in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag eintrafen. Ein schweres Gewitter mit heftigem Gussregen entlud sich am Mittwoch abends über Abbazia, ein heftiger Scirocco wühlte das Meer auf und machte eine stürmische See, wie man sie schon lange nicht beobachten konnte. Die Heftigkeit des Windes, die Stärke und der Anprall der Wellen verursachten grossen Schaden am Ufer, klaffernde Steine wurden ins Meer gerissen, eine Sturzfluth riss die Hälfte des Molo in einer beiläufigen Länge von 50 Meter fort und verschwand in den Wellen; am Ende des Molo ragt noch auf einem Steinhaufen die Laterne empor. Der Mittelteil des Molo ist unterwaschen, hat sich gesenkt und muss gänzlich abgetragen werden. Der Schaden ist selbstverständlich ein enormer und der Aufbau dieses Molo's wird wohl sehr weit in das Jahr 1907 hineindauern.

Der schon lange geplante Neubau eines Molo wird nun schnellstens in Angriff genommen werden müssen; der bisherige, eben eingestürzte Molo genügt schon lange nicht für den grossen Verkehr, sehr oft muss ein Schiff am Meere draussen erst auf die Ausfahrt eines anderen aus dem Hafen warten, um einlaufen zu können, nur 2—3 Schiffe können an Molo anlegen und in diesen kleinen Hafen laufen jährlich circa 10.000 Schiffe ein! (Im Jahre 1886 841, im Jahre 1905 8998.)

Am Donnerstag Früh gab es erneuerten Donner, Blitz mit zumeist wolkenbruchartigen Regen, in den Mittagsstunden mit Hagel vermischt, die Schifffahrt wurde eingestellt und die noch auf hoher See mit den Wellen kämpfenden Schiffe flüchteten in die nächsten Häfen. Die Strandwege waren unter Wasser und mit zahlreichen ausgeworfenen Trümmern belegt. Nachmittags lies das Wetter nach und eine vielhundertköpfige Menge wanderte zum Hafen, um die Zerstörungen zu besichtigen.

Die Schifffahrt in den Hafen von Abbazia ist bis auf Weiteres eingestellt; alle Schiffe landen nun in Volosca, bis die grossen Steine vom Meeresgrunde entfernt und mittelst Bretter am Molo ein Notbehelf hergestellt sein wird. Ein Stellwagen-Verkehr von und zu den Schiffen Volosca wird wohl sofort eingeleitet werden.

Infolge der Kürze der Zeit werden wir in der nächsten Nummer über die Ausbesserung des zerstörten und die Anlage des schon vor vielen Jahren projektierten neuen grossen Hafens berichten; der Ausbau dieses neuen Hafens wird infolge dieses elementaren Ereignisses sofort in Angriff genommen werden müssen.

Vergnügungen in den Kuranstalten.

In den Räumen der Kuranstalten, dem Rendezvous aller Kurgäste, finden folgende

Vergnügungen statt: Im Café Quarnero jeden Sonntag Kinematograf ab 9 Uhr abends. Die anderen Tage abwechselnd Variété, Zigeuner- und Neapolitaner-Konzerte.

Im Hotel Stefanie jeden Montag und Freitag Konzert der Kurkapelle im grossen Speisesaal; ausserdem an denselben Tagen Reunion mit Tanz im Wintergarten.

Im Pavillon Glacier jeden Tag um 4 Uhr nachmittags Neapolitaner- oder Zigeuner-Konzert.

Restaurations - Eröffnung. Samstag, den 3. November, eröffnet Frau J. Kovács in der gut renommierten Restauration Falk in Vasanska eine ausgezeichnete eingerichtete Frühstücksstube bei gemütlicher Unterhaltung mit Musik. Bei Verabreichung von echten Weinen und bester Küche wird zahlreicher Zuspruch erbeten.

Kinematograph. Und was gedenken Sie mit dem heutigen Abend zu beginnen, meine Gnädigste? Heute? Nun, heute ist Sonntag und der Sonntag ist „der Tag des Herrn“ — Mühlhans. Hans — Mühlhans? Ich kenne einen Hans von Bülow, einen Hans Richter, auch der „kluge Hhns“ hat unsere Aufmerksamkeit im Vorjahre zu erregen gewusst, zudem legte ich meinem Sänger aus dem Harzgebirge diesen nicht ganz ungewöhnlichen Namen bei — aber Mühlhans?! O, dann kennen Sie ja eine ganz besondere Spezialität Abbazia's noch nicht — unsern Mühlhans, eine Unterlassungssünde, der Sie sich heute entledigen müssen, indem Sie mich ins Café Quarnero begleiten. Mit Ihnen, für Sie meine Allergnädigste selbst zu einem Abbazianer Kinematografen! — Der spöttische Ton, den der Herr am Nachbartischenchen in dies Kompliment gelegt, mehr noch die reizende Erscheinung, derentwegen dies Opfer gebracht werden sollte, veranlassten mich gleichfalls besprochene Vorstellung zu besuchen und mich abermals in nächster Nähe der schönen Frau zu plazieren. Sie hatte nicht übertrieben; die Vorführungen sind sehenswert, fanden daher auch allgemeinen und lauten Beifall. Nur unser Skeptiker wollte eine Weile nicht „daran glauben“, bis unsre schöne Frau dennoch Recht behielt — eine Eigenschaft der Frauen, die auch den Unschönen eigen ist. Während der naturgetreuen Wiedergabe des Wettrennens stand nämlich ihr Begleiter auf, um zum Totalisateur zu gehen, er wollte dort setzen. Tableau!

Theater. Von wohlinformierter Seite gehen uns Berichte über Herrn Dir. Stöhr's Ensemble-Gastspiele in Triest zu, welche wir unseren gesch. Lesern nicht vorenthalten wollen, die sich gewiss noch mit Vergnügen der vier Gastabende im September in unserem Kurtheater entsinnen. Auch in Triest — wie vorher, gelegentlich eines zehn Abende umfassenden Gastspieles in Pola — erfreut sich die Gesellschaft der allgemeinen Gunst des Publikums, sowie der deutschen und italienischen Presse. Man rühmt die trefflichen Einzelleistungen der Künstler, das exakte Zusammenspiel — eine tüchtige Regie verratend — so auch die Wahl der Stücke, die sich abwechselnd aus Novitäten und bekannten, beliebten Zugstücken rekrutieren. Die Vorstellungen finden stets vor gut besetzten Häusern statt, so dass der künstlerische Erfolg mit dem pekuniären Hand in Hand geht, was wir der strebsamen Direktion für ihre Mühewaltung aufrichtig gönnen. Nicht zum wenigsten trägt das distinguierte Auftreten der Herrschaften dazu bei, dass sie sich diese Sympathien erlangen. Auch wir freuen uns, sie alle in absehbarer Zeit wiederzusehen! T-y.

Kurort Lussinpiccolo.

Von Kurarzt Dr. Leonhard von Celio-Cega in Lussinpiccolo.

Wenn Lussinpiccolo in so kurzer Spanne Zeit eine der angenehmsten und bekanntesten Winterkurstationen geworden ist, wenn dem Orte in absehbarer Zeitperiode eine noch bessere Zukunft bevorsteht, so gebührt eben dieses Verdienst zweifelsohne vor allen Professor Dr. Leopold von Schrötter.

Ich erinnere mich noch immer der meisterhaften Vorlesungen meines unvergesslichen Universitätslehrers, der gewöhnlich zu betonen pflegte: „Wir Österreicher haben ausgiebig Gelegenheit, unsere Klienten auf vaterländischem Boden Badekuren und Luftkuren gebrauchen zu lassen und sollten sehr wenig und nur ausnahmsweise Gebrauch vom Auslande machen, denn Gott und Natur haben uns mit allen möglichen Spenden beschenkt“. Und diese Worte des berühmten Wiener Klinikers blieben in unserem Herzen tief eingegraben; die junge Aerztegeneration, die das Glück hatte, unter diesem Manne aufzukommen wird den Pfaden des Lehrers getreu folgen und die österreichische Adria-Riviera allmählich zu jenem Glanze emporheben, der ihr, ihrer Vorteile wegen, auch anstandslos gebührt.

Es war im Jahre 1886, als Prof. von Schrötter in Begleitung des Prof. Dr. Clar die südlichste unserer quarnerischen Inseln durchforschte und auf Grund der von ihnen angelegten Isothermenkarten als Kurort erklärt haben.

2 junge Fräulein die letzte Sommersaison im Kurhaus Interlaken waren, 2 und 3 Sprachen sprechen, suchen Engagement in Confiserie-Tea-room oder dergleichen Geschäft in einem Winterkurort. — Gefl. Of. sind zu richten unter „A. 2974“ an **Haasensten & Vogler** Wien I.

In Sanatorium, vornehmer Pension o. bei renommierten Arzte sucht tüchtige Directrice, elegante Erscheinung, sprachenkundig, mit erstklassigen Empfehlungen Stellung. — Gefl. Anträge unter „Beste Repräsentation 57067“ an die Annoncen-Expedition **M. Dukas Nachf.,** Wien I. Wollzeile 9.

Diplomierte Engländerin erteilt Unterricht in Englisch u. Französisch. - Adresse: Kurkommission.

Bühnenausbildung übernimmt ein ehem. Mitglied der Meininger Hofbühne (Bei Beendigung des Studiums sofortige Engagement - Vermittlung). Privatstunden in u. ausser dem Hause. Näheres: **Abbazia, Reichsstrasse 26, I. Stock** bei **Mathilde Seeburg.**

Möblierte Zimmer mit Klavierbenützung, im Zentrum von **ABBAZIA 26, I. Stock,** zu vermieten, b. Seeburg.

Bureau-Fräulein

mit schöner, flotter Handschrift, deutsch-ungarische Korrespondentin, in Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben und sonstigen Bureau-Arbeiten bewandert, kautionsfähig, sucht Posten pr. November. Anträge unter „A1 die Riviera“ an die Adm. d. Blattes.

Villa Rosenhof

Villa Doctor Winkler

elegant für Herrschaften eingerichtet, sind

zu verpachten.

Nähere Auskünfte im „Rosenhof“.

Tafelwasser Heilwasser
Krondorfer
natürlicher
alkalischer SAUERBRUNN

Die bakterienarme, relativ reine, mit Salzteilen geschwängerte, feuchtwarme Luft, die höhere Lufttemperatur, die auch in den kühleren Herbst- und Wintermonaten die Vorzüge Nizza's und Cannes besitzt, die mässige Bewaldung und fast konstante Winde, andernteils vom Wind geschützte Ortschaften, die intensive Sonnenbestrahlung, das sind alles Vorteile, die nach unseren modernen hydrologischen und klimatologischen Anschauungen unserem Kurorte anhaften und ihn wie geschaffen für therapeutische Zwecke machen.

Seit dem Jahre 1892, in welchem Lussinpiccolo als Kurort bestimmt wurde, hat er namhafte Fortschritte gemacht und Dank der Fürsorge der seit 14 Jahren in's Leben gerufenen Kurkommission und ihrem Vorstände, eine jährlich im steten Ansteigen begriffene Kurgästezahl zu verzeichnen.

Die mittlere Jahres- und mittlere Wintertemperatur Lussinpiccolo's ist höher als die der europäischen Binnenkurorte Meran, Arco, Gries, Lugano etc. und ebenfalls höher als diejenige von Abbazia, Biarritz, Pau u. a. Durch die physikalisch ausgleichende Wirkung des Meerwassers sind die Temperaturschwankungen Lussinpiccolo's bedeutend kleiner als die sonstiger Kurorte des Festlandes und das Minimum immer geringer als das von San Remo oder Cannes. In Bezug auf die Stundenzahl des Sonnenscheines während der Wintermonate stehen Lussin, die Riviera der Castella in Dalmatien und die Insel Lesina in erster Linie nach den nordafrikanischen Winterstationen. Im Mittel können wir 48 bewölkte gegen 100 helle Tage pro Jahr rechnen. An Niederschlagsmengen pro Jahr 1134 mm. Regenwetter, nicht lang anhaltend, auch nicht konstant vorkommend, vielmehr unberechenbar auftretend. Die Schneefälle werden direkt als Rarität bezeichnet. An Winden herrscht am häufigsten ein Nordwind, die Tramontana, dann der Scirocco, ein südlicher Wind; seltener Winde wären die Bora, Ostro-libeccio und Maestrale. In den Wintermonaten haben wir die Luft mehr bewegt, wobei sie mit Bora trocken, mit Scirocco mehr feuchtwarm zu sein pflegt. Starke Stürme kommen äusserst selten vor. Porto Cigale, Val di sole sind vollkommen geschützt vor ihnen. Die Luft ist rein und staubfrei und dies verdankt sie eben dem Meere, das uns von allen Seiten umgibt und den mit nicht staubentwickelndem Material beschotterten Berg- und Strandwegen in Cigale. Wir finden also, wie gesagt, alle zu einem Kurorte erforderlichen Bedingungen erfüllt und können daher Lussinpiccolo als Winterstation I. Ranges charakterisieren. Lussinpiccolo aber, wie wir ein anderes Mal noch erfahren werden, vereinigt im Gegensatz zu anderen Winterstationen alle jene Eigenschaften in sich, die ihn auch als Seebadeort für den Sommer und Frühling als geeignet erscheinen lassen.

Lussinpiccolo, 26. Oktober 1906.

(Fortsetzung folgt.)

P o l a.

Verkauf von Abfällen in Pola. Wie die Handels- und Gewerbekammer in Triest mitteilt, gelangen bei der Werkstättenverwaltung des k. u. k. Marine-Bekleidungsamtes in Pola verschiedene Tuch-, Schafwoll-, Baumwoll-, Leinenstoff-, Wirkstoff- und Garnabfälle, sowie Tuchleisten zur Veräusserung. Die bezügliche Verhandlung findet bei der genannten Werkstättenverwaltung in Pola am Dienstag, den 6. November 1906 statt. Eine die näheren Details enthaltende Kundmachung liegt im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Triest zur Einsicht für Interessenten auf.

Veräusserung des „Bettenmagazins“ in Pola. Die Regierung hat vor einigen Tagen eine Gesetzesvorlage, betreffend die Veräusserung der ärarischen Realitäten „Bettenmagazin“ in Pola, eingebracht. Der Finanzminister wird ermächtigt, die als Bettenmagazin verwendeten ärarischen Gründe in Pola zu veräussern und den Erlös der Heeresverwaltung zum Zwecke der Beschaffung eines Ersatzes zur Verfügung zu stellen. Im Hinblick auf den Betrag von 50.000 Kronen übersteigenden Schätzwert wurde die gesetzliche Ermächtigung zur Veräusserung im Wege eines besonderen Gesetzes in Anspruch genommen.

Miszellen.

Schwimmende Sanatorien an der österreichischen Riviera. Wie wir vernehmen, macht das Projekt, schwimmende Sanatorien an der österreichischen Riviera zu errichten, gute Fortschritte. Mit Rücksicht auf seine Bedeutung für die Hebung des Fremdenverkehrs an der österreichischen Riviera steht die Regierung dem Plane sehr sympathisch gegenüber und hat dessen Forderung in einem Erlasse des Handelsministeriums zugesichert. Die Gesellschaft wird den Titel führen: „The Premier Floating Hydros of Europe Ltd.“

Delphinienplage. Die nördliche Adria wimmelt heuer förmlich von Delphinen, die als Schädlinge von den Fischern befürchtet werden. Lebhaftige Klagen über die Delphinieninvasion führen besonders die Fischer von Grado, die auf den ungetretenen Gast selbst in den seichten Kanalwässern der Lagune stossen, wo sie der Fischerei empfindlich zusetzen; aber nicht nur als Fischräuber, sondern auch dadurch, dass sie die Netze zerstören, werden die Delphine in Fischereigewässern zu einer wahren Plage und auch für sie sollten Fangprämien ausgesetzt werden.

Erschliessung einer Quelle in Parenzo. Der periodisch wiederkehrende Wassermangel in Parenzo hatte den Landesausschuss schon vor längerer Zeit bewogen, der Lösung der Wasserbeschaffungsfrage sein besonderes Augenmerk zuzuwenden und in dieser Absicht wurde eine Reihe systematischer Bohrversuche unternommen, die schliesslich von Erfolg begleitet waren. Unter der nach Mitterburg führenden Hauptstrasse in der Nähe der Lokalität Zattica, wurde im Kreidekalk eine mächtige Quelle erschlossen. Durch Abteufung eines Schachtes von 33 Meter Tiefe stiess man auf zwei übereinander liegende Schichten eines roten, wasserführenden Letten, aus dem das Wasser mit grosser Gewalt hervordrang. Die Quelle, die 19 Meter unter dem Meeresspiegel liegt, gab früher 60 Hektoliter und jetzt nach Erweiterung des Bohrloches 125 Hektoliter klares Trinkwasser in 24 Stunden ab; sie liegt in einer Gebirgsspalte, die zum Meere hinzieht, wo zwei Süsswasserquellen münden. Das Wasser, das bereits seit 14 Tagen geschöpft wird, wird durch eine Rohrleitung in die Stadt geführt werden. Die unter der Venezianer Herrschaft angelegten, jetzt aufgelassenen monumentalen Brunnen in der Umgebung scheinen ihre Anlage denselben wasserführenden Lehmschichten verdankt zu haben. Von historischem Interesse ist es, dass man die Schöpfbrüstung eines Brunnens im ältesten Teile der Stadt im Laufe der Jahrhunderte dreimal hatte erhöhen müssen, was eine langsame Hebung des Bodens vermuten lässt.

Zur Gesichtspflege und Manicure

empfiehlt sich geprüftes Fräulein zu mässigen Preisen. Auch alle Handarbeiten sowie Reparaturen werden billigst angefertigt. A. RUTTE, Volosca, Villa Dr. Fabianić III. Stock. — Postkarte genügt.

Franz J. Schmid

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papier-Handlung
Leihbibliothek
Grosse Musikalien-Leih-Anstalt
in ABBAZIA (Bazar Mandria).

Ragusa, Grand Hotel Imperial.



Haus I. Ranges mit unvergleichlich schöner Seesaussicht. Seit 1906 bedeutend vergrössert. Modernster Komfort. Elektrische Beleuchtung, Lift, Eigene Dampfwäscherei, Zentralheizung, Halle, Musik-, Les-, Spielzimmer, Dunkelkammer. Eigener Park. **Vorzügliche Küche.** Table d'hôte u. Restaurant. Erlesener Keller. **Mässige Preise.** Pensions-Arrangements auch bei kürzerem Aufenthalte. **Meer- und Süswasserbäder** im Hause. Offenes **Seebad** in nächster Nähe. **Sonniges, mildestes Klima.** — RAGUSA ist zu Lande per Eisenbahn über Sarajevo oder zur See mittelst komfortabler Eildampfer ab Triest, Fiume oder Pola zu erreichen.

ABBAZIA

Am Wege rechts zu den Franz Josef-Anlagen
zu verkaufen „Villa Victi“
mit 112^{qm} grossem Salon im Garten
möbliert bar 50.000 Kronen.

Dr. Otto

diplomiert von der Pariser medizinischen Fakultät für Haut-, Haar-, Harn- und Geschlechtskrankheiten, ordiniert täglich von 11 bis 12^{1/2}. — Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 4 bis 6 Uhr.

FIUME, Via del Molo 1, II. St.

Epileptische! Kur- und Erziehungsanstalt im Kurbade Balf bei Oedenburg (3 Stunden von Wien). Eröffnet zufolge Erlass des kgl. ung. Ministeriums des Innern 1903. Die Aufnahme der Kranken erfolgt in 2 Verpflegsklassen, und zwar: 1. Klasse jährlich 1600 Kronen, 2. Klasse 1000 Kronen, für welchen Betrag die Kranken vollständige Verpflegung, ärztliche Behandlung und Wartung geniessen. Die Anstalt ist für 150 Kranke beiderlei Geschlechtes eingerichtet. Mit der Wartung und Pflege der Kranken sind die Nonnen d. hl. Franziskus betraut. Auskunft erteilt die Direktion d. Kurbades Balf oder dessen Eigentümer Dr. Stefan Wosinski. Post-, Bahn- u. Telephonstation.

GRAZ Privatheilstalt (50)
„SCHWEIZERHOF“
für Nervenranke.
Post Eggenberg Ganzjährig geöffnet, jeglicher Komfort, herrlich gelegen. Psychotherapie. Familienanschluss. — Prospekte.
Telephon 297.

Champagner Törley
Talisman Sec

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

seit hunderten von Jahren bewährt bei Katarrhen der Lunge, des Kehlkopfes und der Luftröhre, bei Gicht, Magen- u. Blasenkatarrh. — **Vorzüglich für Kinder und Rekonvaleszenten.** — Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk. Vorrätig in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Hotels etc.

Ein neuer Lloydampfer. Vor einigen Tagen hat der Stapellauf des im Lloydarsenal in Triest erbauten Lloydampfers „Vorwärts“ stattgefunden. „Vorwärts“ zählt zu den grössten Schiffen der Lloydflotte und der österreichisch-ungarischen Handelsflotte überhaupt. Genau genommen, rangiert er als zweitgrösstes Schiff unserer merkantilen Flotte, indem er an Grösse nur von dem ebenfalls im Lloydarsenal erbauten Dampfer „Austria“ übertroffen wird. Der „Vorwärts“ ist 133 Meter lang, 16,2 Meter breit und 11,6 hoch.

Der Fremdenverkehr in Steiermark. Dem Ausschuss des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Steiermark sind die Ergebnisse der amtlichen Fremdenverkehrsstatistik für das Jahr 1905 vorgelegt worden. Nach diesen berechnet sich der Bruttoertrag aller an dem Fremdenverkehre beteiligten Orte des Landes auf mehr als 23 Millionen Kronen. Gegen das Vorjahr ergab sich eine Mehreinnahme von 2 1/2 Millionen Kronen. Die Bezirke, die das grösste Einkommen aus dem Fremdenverkehr beziehen, sind: Gröbming mit 5 1/2 Millionen Kronen, Bruck a. d. M. mit 3 3/4 Millionen, Mürzschlag mit 2 Millionen, Umgebung von Graz mit 1 1/4 Millionen, Felzbach mit 1 1/2 Millionen, Stadt Graz mit 1 1/2 Millionen, Pettau, Weiz, Leoben mit je 1 Million.

Verein zur Förderung der österreichischen Schifffahrt. Einem soeben erschienenen Mitgliedsverzeichnis dieses Vereines entnehmen wir, dass die Zahl der Mitglieder sich in den Sommermonaten mehr als verdoppelt hat und alle Kreise der Gesellschaft ihre Sympatien den gemeinnützigen und patriotischen Bestrebungen durch ihren Beitritt betätigen. Insbesondere ist es das österreichische Konsularkorps im Auslande und die Grossindustrie, welche einen namhaften Zuwachs aufweisen. In den nächsten Tagen dürften die künstlerisch ausgeführten Diplome für die lebenslänglichen Mitglieder und die eleganten Vereinsabzeichen zur Ausgabe gelangen. Das Vereinsbureau Wien I., Salvatorgasse 10, ist zu allen Auskünften gerne bereit.

Zur Hebung der Oelproduktion Istriens. Einer der wichtigsten Erwerbszweige Istriens ist die Olivenkultur, doch bewegt sie sich in ganz veralteten Geleisen, da weder die Pflege des Oelbaumes an sich noch auch die Oelgewinnung sowohl in Bezug auf die Menge wie in Bezug auf die Beschaffenheit rationell betrieben wird. Eine Folge davon ist, dass Istrien eine viel geringere Oelmenge liefert, als es tatsächlich produzieren könnte, und dass dem Istriener Olivenöle ein grösseres Absatzgebiet verschlossen bleibt, während eine zweckmässige, moderner Hilfsmittel bedienende Kultur sich ausserordentlich verlohnen würde und dem istrianischen Produkte auch den Weltmarkt eröffnen könnte. Von Dr. Karl Apollonio in Umago geht nun die Anregung zur Gründung einer Oelproduktionsgenossenschaft für das dortige Territorium aus, die, wenn sie durchdringt, als befruchtendes Beispiel für andere Produktionszentren dem ganzen Lande in absehbarer Zeit zum wahren Segen gereichen würde.



Literatur.

Im Verlage der hiesigen Firma Franz J. Schmid ist ein neuer Roman erschienen, benannt: „Der Abendstern“ von Wilhelm Plath.

Wir können uns nicht versagen, dem Verfasser und seinem Werke einige Worte zu widmen.

Plath, ein geborener Hamburger, hat sich vor Jahresfrist unseren Kurort zur ruhigen Arbeit ausgesucht. Er ist uns kein Unbekannter mehr, wir haben im vorigen Dezember zwei kleine Weihnachtsgeschichten, von ihm selbst vorgetragen, hören können.

Der erwähnte Roman ist zwar nicht das Erstlingswerk des Schriftstellers, aber doch sein grösstes erstes Werk. — Es erscheint uns in der broschierten Ausgabe von nahezu 360 Seiten etwas umfangreich, aber nur nicht zurückschrecken! Denn haben wir einmal begonnen, so fesselt uns die spannende Entwicklung, die durch den ganzen

Roman anhält. Anfangs sind wir wohl etwas erstaunt über die Sprache, sie klingt wie Hamburger Mundart, die Plath anwendet, aber schon nach wenigen Seiten haben wir uns an sie gewöhnt und mit ihr befreundet.

Die Stoffwahl kann eine sehr glückliche genannt werden. Es würde zu weit führen, eine ausführliche Schilderung der Schicksale einer alten Mecklenburgischen Adelsfamilie zu geben, wie und wodurch einer ihrer Angehörigen der Gründer einer deutschen Kolonie in Argentinien wird, und im Verlaufe der Handlung ein reger Verkehr zwischen Deutschland und Argentinien entsteht. Die kürzeste Inhaltsangabe hiesse das Buch zerstückeln. Es ist unverkennbar, dass dem Roman etwas Selbsterlebtes zugrunde liegt. Der Verfasser ist ein weit gereister Mann. Lange Seereisen scheinen ihm Kleinigkeiten zu sein, und so ergeht es auch seinen geschilderten Personen, die wir öfter auf Seereisen begleiten können. Plath hält sich in seinem Werke nicht mit breiten Naturschilderungen auf, wozu er zweifellos oft Gelegenheit gehabt hätte. Er lässt die Handlung schnell fortschreiten, vergisst dabei aber doch nicht, uns hin und wieder von den Gefahren und Schönheiten des Meeres zu erzählen und uns etwas von der unterseeischen Märchenwelt zu berichten. Er gibt uns aber auch ein Bild von dem Leben auf einer argentinischen Pampa. Der Verfasser schildert uns in seinem Buche mehrfach das Abfahren und Ankommen der Schiffe in Hamburg. Dabei gewährt er uns einen Einblick in das geschäftliche Treiben und Hasten des grossen Hamburger Hafens, dagegen wieder zeigt er uns — und das dürfte für uns in Abbazia interessant sein — die Ruhe, die in unseren Waldwegen liegt, in denen es kein Hasten und Treiben gibt. So hat der Verfasser durch seinen hiesigen Aufenthalt in unserer Natur mancherlei Anregung gefunden und sie auch ausgenutzt, indem er einen kurzen Abschnitt seines Romanes nach hier verlegt hat.

Wir wünschen dem strebenden Schriftsteller Plath recht guten Erfolg zu seinem Werke „Der Abendstern“, möge es in unserem Leserkreise viele Freunde finden. A. F.

„Illustrierter Führer durch Dalmatien (nebst Abbazia-Lussinpiccolo) längs der Küste von Albanien bis Korfu und nach den Jonischen Inseln. Mit 96 Abbildungen und 14 farbigen Karten und Plänen. Siebente, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. 16 Bogen. Oktav. Baedeker-Einband Preis 4 Kronen.

Von diesem vortrefflichen Reisebuche, das mit jeder neuen Ausgabe sich erweitert und vertieft, ist nun die siebente Auflage erschienen, beträchtlich bereichert durch Abbildungen und Karten. Obwohl der Hauptteil des Textes sich auf Dalmatien bezieht, finden sich nebenbei ausführliche Abschnitte über näherliegende Gebiete in demselben, wodurch die Brauchbarkeit des beliebten Führers gewiss nur erhöht wird. Triest, Istrien, vornehmlich aber Lussinpiccolo, die Küstenstrecken und Inseln des Quarnero, und Abbazia sind ausführlich behandelt, so dass man das Buch auch dann mit Vorteil benutzen wird können, wenn man gar nicht die Absicht hat, Dalmatien zu bereisen, sondern sich mit einem Aufenthalt in den nördlichen Gegenden der Adria begnügt. Andererseits reicht der Inhalt des Reiseführers südwärts weit über Dalmatien hinaus, indem er die Küstenstädte Albaniens, Korfu und die Jonischen Inseln in sich schliesst. Die Eisenbahntour von Metković über Mostar nach Sarajevo bildet eine weitere willkommene Ergänzung des Inhaltes. Für Dalmatien im besonderen hat sich der vorliegende Führer stets bestens bewährt. Beweis dessen, dass innerhalb weniger Jahre sieben starke Auflagen notwendig waren. Sowohl die vielen schönen, auch diesmal zum grossen Teile erneuerten Abbildungen, wie auch die sorgfältig ausgearbeiteten Karten ergänzen den reichhaltigen Text in wirkungsvoller Weise. Das Buch ist jedem Adria-Reisenden von Triest und Fiume bis Patras in Griechenland bestens zu empfehlen, und es spricht für dessen Güte, dass von hundert Reisenden nach den behandelten Gegenden mindestens neunzig es als Berater benutzen.

An alle Freunde der öst. Riviera.

Wir richten hiemit an alle Freunde und Gönner der herrlichen aber noch viel zu wenig bekannten und gewürdigten österr. Riviera die freundlichste Bitte um Einsendung von Berichten, Notizen, Tages-Ereignissen und Neuigkeiten, Veränderungen, Beschreibungen oder Artikel mit Bildern (Fotografien oder Klischés) von der österr. Riviera zur Veröffentlichung in der Kur- und Bade-Zeitung der österr. Riviera.

Zuschriften sind an die Redaktion oder Verwaltung der Kur- und Bade-Zeitung der österr. Riviera in Abbazia zu richten.

Konzessioniertes
Dienstvermittlungs-Bureau

Anna Wachta

Villa Orlando - **ABBZIA** - Villa Orlando

empfiehlt sich

zur Plazierung sämtlicher weiblicher und männlicher Bediensteten für Hotels, Restaurants, Villen und Private.

Fachmännische, prompte, reelle Bedienung nach allen Plätzen des In- und Auslandes.

G. JEROUSCHEG, FIUME

Direkter Import

Original Japan und China

Kunst- und Industrie-Spezialitäten

in

Bronzen, Satsuma, Cloisonnés

Lackwaren

Elfenbein - Schnitzereien,

Seiden - Stickereien

Perlmutter-Spezialitäten u. Souvenir-Artikel.

Preblauer Sauerbrunn

reich an Natron u. Kohlensäure,
arm an Chloriden und schwefelsauren Salzen.

Regelt die Verdauung!

Bei Blasen-, Nierenleiden und Stoffwechsel-Störungen ein verlässlich wirksames, äusserst angenehmes diätetisches Getränk.

Vorrätig in den Apotheken u. Restaurants.

Depôt in Abbazia bei **F. Heim**, Villa Heim, Fiume, Hotel Deak.

Neu eröffnet!

Hotel Austria

WIEN II.,

Praterstrasse Nr. 25.

Haus ersten Ranges mit 70 modern.

Komfort eingerichtete Zimmer.

Zimmer inklusive Beleuchtung und

Beheizung von 3 Kronen aufwärts.

Elektr. Licht, Zentralwarmwasserheizung, Lift, Badezimmer. Interurbanes

Telephon. Kaffee und Restaurant im

Hause.

Familien-Appartements bei längerem Aufenthalte zu bedeutend ermässigten Preisen.

Verlangen Sie nur

INDRA TEA

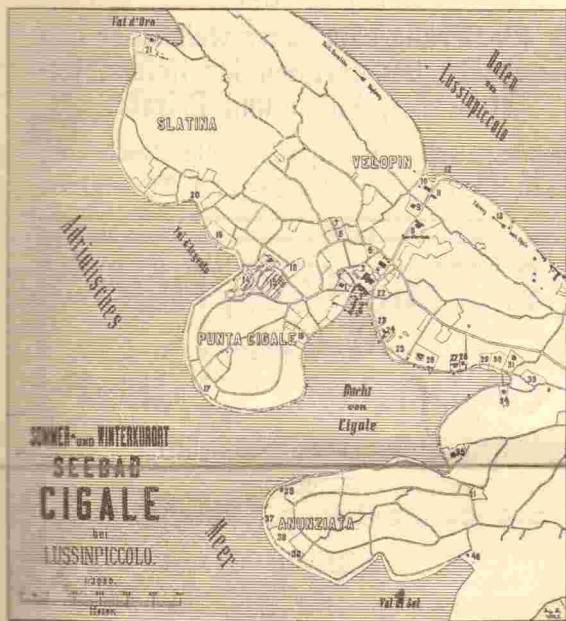
der beste Tee der Welt.

INDRA TEA IMPORT COMPANY TRIEST.

Kurort Lussinpiccolo

Kurarzt Dr. Leonhard v. Celio-Cega, ord. 10-12 u. 3-5.

Schöne Zimmer, Süden, direkt am Meer, ganz neu eingerichtet, vorzügliche Betten, die Hausfrau spricht deutsch, ungarisch, italienisch, französisch. Normale Preise.
Haus „PANONIA“, Lussin piccolo, Nr. 99.



Baugründe in Cigale.

Anfragen Ing. Krásza, Pension „FRITZI“, Lussinpiccolo.

Hotel-Pension
Hofmann
Lussinpiccolo

Erste kroat. Bettfedern- u. Bettwaren-Handlung

Bernhard Kauders, Agram

empfiehlt sein grosses Lager in Bettfedern, Daunen, alle Sorten Bett- u. Tischwäsche Schaffwolle, Kameelhaar, u. speziell Flaumen-Bettdecken. — Hotels, Pensionen u. Spitäler zu den billigsten Preisen.

Garant. Erfolg! Garant. Erfolg!
Neueste u. erfolgreichste Errungenschaft d. Gegenwart

(Ges. gesch.) **„Heveax“** (Ges. gesch.)
wasserdichte Lederschmiere



einziges Mittel der Gegenwart mit dem man im Stande ist, jedes Leder garantiert wasserdicht zu erhalten.

Unentbehrlich für Jäger, Förster, Tourist., Militärs, sowie jeden, den Dienst oder Vergnügen im Sommer im sumpfigen und nassen Terrain, im Winter in Schnee in's Freie führen.

Preis 1 Blechdose samt Pinsel K 3; 10 Dosen nur K 20. Gegen Voreinsend. von 3.50 erhält man 1 Dose samt Pinsel franko jeder Poststation der Monarchie durch

Laborat. Ph. KUBANYI, Sisak (Kroatien).

Laborat. KUBANYI, Sisak.

Mit Ihrem »Heveax« bin ich im eigenen Gebrauche sehr zufrieden, es ist die beste Lederschmiere, welche ich kenne; werde daher nicht ermangeln, sie überall anzupfehlen.
Hochachtungsvoll

Camillo Morgan

Herausgeber der Jagdherren-Zeitung »Für's Jagdschloss« und »Ehren-Präsident des Klub der Weidmänn'r Wiens«, Inhaber des Ordens der Lippischen Rose, des bulg. Alexander-Ordens, d. bulg. Zasluga-Dekoration, des serbischen Ordens des Hauses Obrenović (mit der Krone) u. anderer Ritter-Orden und Ehrenzeichen.

F. Heim, Abbazia Telephon 69

Erstes Grosshandlungshaus

von

Fass- und Flaschenbieren

(Original Pilsner u. Wiener Hofbräu) beide mit ersten Preisen an der letzten intern. Kochkunstausstellung, Wien, prämiert.

Niederlage aller in- u. ausländischen

Mineral-Wässer

Kristall-Eis und flüssiger Kohlensäure.

Vornehmes Logis

in schönster Lage Abbazias mit jedem Komfort ausgestattete Appartements mit u. ohne Küche oder einzelne Zimmer

im Friedrichshof und -
- - - - Villa Heim

Hotel Deák, Fiume

anerkannt gutes Haus.

(1-46)

Besitzer **F. Heim**



Der beste aller Liköre.

Die Wortmarke »Bénédictine« ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen zu Verwechslung führenden unterstehen dem Gesetze.

In ABBAZIA zu haben bei:

Karl Steinacker und Paul Tomašić

Hans Hottenroth, Gen.-Agent, Hamburg.

Somatose

Flüssige
Hervorragendstes
appetitanregendes und nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Die Redaktion u. Verwaltung der Kur- u. Badezeitung der österr. Riviera und der Amtlichen Kurliste von Abbazia, befindet sich in **Abbazia, Villa Tiskarna**, neben d. Markthalle.

KMC
POPOFF
vornehmste
Russische
Theemarke

LUSSINPICCOLO

an der Insel Lussin (nächst Pola).

(Kurkasino mit Lese-, Spiel-, Musik- u. Konversationszimmer).

südl. klimatischer Winterkurort

**DR. BULLING-
INHALATORIUM**

Eröffnet 1. Oktober.

Auskunft und Prospekte versendet **Die Kurvorstehung.**

Sahnen-Chocolade
äußerst zart und angenehm mundend.

Preis per Tafel 30 Heller.

Fabrikanten: Hartwig & Vogel. — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. (1-62)

Putze nur mit
Globus
Putzextract